

Erneuerbare Energien '98

Gut angenommen

Zufrieden zeigten sich Veranstalter, Aussteller und Besucher der 1. Spezialmesse „Erneuerbare Energien“ der Region Stuttgart. Auf über 5000 m² Fläche zeigten 140 Aussteller im Congress Centrum Böblingen ihre Ideen, Produkte und Dienstleistungen der Bereiche erneuerbare Energieträger und rationelle Energieverwendung. Die Ideen- und Produktschau sollte Politik und Wirtschaft ermutigen, sich weiterhin um innovative Umwelttechnologien zu bemühen.

Auf Initiative der Gesellschaft „Wirtschaftsförderung Region Stuttgart“ (WRS)*, der mehr als 120 Gemeinden, öffentliche Einrichtungen sowie wissenschaftliche Institutionen, Verbände und Vereine, darunter auch der Fachverband Sanitär Heizung Klima Baden-Württemberg angehören, fand die erste Spezialmesse rund um das Thema erneuerbare Energien zum Monatswechsel Februar/April in Böblingen statt. Anlaß zu dieser Veranstaltung war, neue Ausbildungswege und Dienstleistungszweige aufzuzeigen sowie praxisorientierte Umsetzungsvorschläge von Forschungsarbeiten vorzustellen. Hier sieht die WRS als eine ihrer Aufgaben, Jungunter-

* Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, Projektleiter Holger Haas, 70174 Stuttgart, Fax (07 11) 2 28 35 55, E-Mail haas@region-stuttgart.de

nehmer bei der Verwirklichung ihrer Ideen zu marktfähigen Produkten zu unterstützen.

Vielfältige Sonnenenergie

Das größte Angebot an Produkten und Ideen kam aus dem Bereich Nutzung der von der Sonne direkt und indirekt zur Verfügung gestellten Energie. Sei es in Form von Wärme, Licht oder Wind. Während Windenergieanlagen wahre Giganten und für Handwerker im günstigsten Fall von technischem, kaum aber von geschäftlichem Interesse waren, sah das bei Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen anders aus. So waren besonders die Stände zur Erzeugung von elektrischem Strom aus Sonnenlicht und zur Bereitung von Warmwasser aus der solaren Wärmestrahlung gut besucht. Eine neue Variante der Nutzung von Wärmestrahlung stellt das Solar-Luft-



Immer wieder bestaunt: Das Elektroauto Hotzenblitz, das seine Antriebsenergie aus der Photovoltaik-Steckdose bezieht

System dar. Bei diesem von der Firma Grammer entwickelten System wird in einem Kollektor frische Luft erwärmt und diese entweder direkt ins Gebäudeinnere geleitet oder zusätzlich über einen Luft-/Wasser-Wärmetauscher, um das Wasser eines Warmwasserspeichers zu erwärmen. Eine preiswerte Anwendung der Photovoltaik scheint sich mit der Entwicklung von Dünnschicht-Solarmodulen anzudeuten, die vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW) entwickelt wurden.

Nachwachsende Rohstoffe

Neben der Nutzung unmittelbaren Sonnenenergie stellten viele Firmen auch ihre Entwicklungen aus dem Bereich nachwachsende Rohstoffe vor, bei deren Verwendung ebensoviel Kohlendioxid freigesetzt wird, wie die Pflanze für ihr Wachstum verbraucht. Hier wirkte beispielsweise der Holzpellet-Ofen, den die Firmen Wodtke und Schiedel in einem offenen Zelt vor dem Eingang der Böblinger Messehalle in Funktion gebracht hatten wie ein Magnet. Wozu das unangenehme Vorfrühlingswetter durchaus beigetragen hatte. Gleichzeitig geriet der Leiter des Standes ins Schwärmen:



Effiziente Energieausnutzung: Der Ökocell-3-Zonenspeicher von Fröling zum Einsatz in Verbindung mit Solarkollektoren

„Wie viele Devisen könnten wir einsparen, wenn wir, statt fossile Brennstoffe zu importieren, den einheimischen kohlendioxidneutralen Brennstoff Holz intensiver nutzen würden. Und wie viele Menschen fänden in der Forstwirtschaft Arbeit. Abgesehen davon, daß die Wälder wieder sauberer würden“.

Die Heizkesselhersteller wiederum konnten, wenn schon nicht mit kohlendioxidneutralen, so doch zumindest mit CO₂-reduzierten Geräten aufwarten. Und mit Entwicklungen, die die zur Verfügung stehenden Energien intensiv nutzen. Dazu zählten Schichtspeicher und Wärmepumpen eben-



Die Unterbringung von Heizungs-Vor- und Rücklaufleitungen im Kamin demonstriert Schiedels Leiter für Öffentlichkeitsarbeit Wolfgang Wegener



Kombinierte Solar-Luft- und Photovoltaik-Kollektor-Anlage, die z. B. die Sanitärräume der Hütte des Deutschen Alpenvereins, Sektion Freiburg, weitgehend frostfrei hält



Recycling der besonderen Art: Abschnitte von Photovoltaik-Wafern arbeitet die Goldschmiedin Claudia Kohm in Schmuckstücke ein



Unmittelbare Nutzung der Sonnenwärme: Der Sonnengrill Helios 3000, den Designerin Gudrun Hölzer für Ferienlager, Campingplätze oder Grillparties konzipierte

so wie Blockheizkraftwerke, die mit Pflanzenöl betrieben werden. Am Stand der Bio-Kraft-Gesellschaft konnte der Besucher in natura sehen, wie aus Rapssaat Öl als Treibstoff gepreßt wurde.

Handwerksspezialisten

Damit die unterschiedlichen Anlagen auch richtig ausgelegt und installiert werden, bedarf es spezieller Kenntnisse. Läßt man die Großanlagen außer Acht, sind es die Elektrotechniker sowie die Sanitärinstallateure und Heizungsbauer, die für diese Arbeiten in erster Linie in Betracht kommen. Und so war es auch nicht verwunderlich, daß einige von ihnen auf der Böblinger Messe – vor allem für die interessierten Endverbraucher, aber auch für sich an diese Arbeitsgebiete herantastenden Berufskollegen – mit einem eigenen Stand vertreten waren. Um sich aber auch über die Möglichkeiten der Fortbildung zum Solateur informieren zu können, hatten das Elektro-Ausbildungszentrum Aalen und das Solarenergie-Zentrum Region Stuttgart einen gemeinsamen Ausstellungsstand gestaltet. Hier wurde darüber

Solarthemen

Unter dem Titel „Breitenförderung erneuerbarer Energien durch Energieversorgungsunternehmen“ präsentierten Andreas Witt und Guido Bröer ihr erstes Dokument zu Solarthemen. Es beruht auf einer Umfrage bei den EVU in allen deutschen Bundesländern und zeigt die Unternehmen, die Anlagen zur Verwendung erneuerbarer Energien unterstützen, vor allem aber, in welcher Größenordnung sie das tun. Das reicht beispielsweise bei einem 6 m²-großen Flachkollektor von 500 DM (Technische Werke der Stadt Stuttgart und Technische Werke Ludwigshafen) bis zu 5400 DM (Dortmunder Energie und Wasserversorgung). Im zweiten Teil sind sämtliche Energieversorgungs-

unternehmen mit Anschrift und Ansprechpartner aufgelistet, unabhängig davon, ob sie derzeit fördern oder nicht. Sie sind somit für den Installateur ein interessantes Nachschlagewerk, ob im Bereich des EVU, in dem er eine Anlage zur Verwendung erneuerbarer Energie errichten soll, finanzielle Förderung möglich ist. Die Förderprogramme des Bundes, der Länder und Kommunen sind in dieser Publikation nicht berücksichtigt. Die Broschüre mit ihren 68 Seiten ist erhältlich bei

Freies Redaktionsbüro für Umwelt- und Zukunftsfragen, 44147 Dortmund, Fax (0 57 31) 8 34 69. Der Preis beträgt 40,00 DM zzgl. MwSt.



Die Handwerksunternehmer unter den Ausstellern präsentierten sich als Spezialisten für Energieeinsparung und Nutzung alternativer Energiearten

Begleitet wurde die Messe von zahlreichen Fachkongressen, Ausstellerforen und Live-Interviews

informiert, wie sich Auszubildende, aber auch Gesellen, Meister, Techniker und Ingenieure auf den entsprechenden beruflichen Ebenen in den Bereichen Klimaschutz und Energieeinsparung weiterbilden können. Weiterhin boten zahlreiche Beratungs- und Planungsunternehmen ihre Dienste an.



Die von EuroTec veranstaltete Messe war ein guter Auftakt. Die meisten der rund 5000 Besucher kamen zwar aus Baden-Württemberg, aber auch aus Norddeutschland sowie aus den Nachbarländern Österreich und Schweiz. Was die Zufriedenheit der Aussteller anbelangt, so sprachen sich die meisten von ihnen für eine Wiederholung der Veranstaltung aus. Mehr

als 15 % der Besucher waren Handwerker. 78 Aussteller stammten aus Baden-Württemberg, 28 davon waren Jungunternehmer.

ews